



Zukunftsplattform Obergurgl 2015, 19.-21. November 2015

**Präsentation der Forschungsaktivitäten der Interfakultären
Forschungsplattform Geschlechterforschung
Identitäten – Diskurse – Transformationen**

Fakten

Interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung



- Einrichtung der Forschungsplattform am 01.01.2008
- Ziel: Stärkung kritischer Geschlechterforschung durch Bündelung fakultätsübergreifender Forschungsinitiativen
- Derzeitiger Stand: 1 von 4 Forschungsplattformen der Universität Innsbruck mit rund 60 Mitgliedern, aus 12 der 16 Fakultäten und ca. 20 assoziierte Mitglieder am Forschungsstandort Tirol (Med. Univ., private Univ. UMIT, FH, öaw)
- Besondere Herausforderung: Koordination und Beibehaltung der fachlichen und methodischen Vielfalt im Rahmen von thematischen Brennpunkten

Kohärenz

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



Innere Kohärenz der Forschungsplattform
Geschlechterforschung

Identitäten – Diskurse – Transformationen durch **gemeinsame
Fragerichtungen** bzw. Forschungsperspektiven

- Frage nach (Geschlechts-) **Identitäten**
- Frage nach (Geschlechter-) **Diskursen**
- Frage nach (sozioökonomischen, politischen, historischen, ästhetischen) **Transformationen** der Geschlechterverhältnisse

Akzentuierung

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



Spezifisches Forschungsprofil in Form von **thematischen Brennpunkten** im Rahmen von 5 selbstständig geleiteten Forschungsgruppen

1. Gender, Care and Justice
2. Körpertheorien – Theorizing the Body
3. Auto_Biographie – De_Rekonstruktionen
4. Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften
5. Gender- and Queer Linguistics

**Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung**



Öffentlichkeit

Innsbrucker Gender Lectures
Verein Netzwerk Geschlechterforschung

**Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung**

Identitäten

Transformationen

Diskurse

Körpertheorien –
Theorizing the Body

Gender, Care and Justice

Gender- und Queer-Linguistics

Geschlechterverhältnisse
der Migrationsgesellschaften

Auto_Biographie –
De_Rekonstruktionen

Lehre

Masterstudium Gender, Kultur und Sozialer Wandel
Genderspezifische Lehre in den einzelnen Fächern

Aufgaben

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



Forschungsvernetzung im Rahmen der Forschungsgruppen

- Regional
- National
- Überregional
- International

Forschungsgeleitete Lehre

- Interfakultäres Masterstudium Gender, Kultur, Sozialer Wandel
- Genderspezifische Pflicht- und Wahlpflichtlehre in den einzelnen Fächern
- Bereitstellung einer Fachjury für die Verleihung des Preises für frauen-/geschlechterspezifische/feministische Forschung

Wissenstransfer in die Gesellschaft

- Innsbrucker Gender Lectures
- Verein Netzwerk Geschlechterforschung



Forschungsgruppe Körpertheorien – Theorizing the Body

Sprecherin: Kordula Schnegg, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik

Inhalt: Methodische und theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Körper und Körperlichkeit aus der Perspektive der kritischen Geschlechterforschung, den Disability Studies und Queer Studies...

Projekt: „Alternative Formen der Sexualität in der rumänischen Literatur 1945 bis heute“

- Interdisziplinäres bilaterales Projekt zwischen der Universität Cluj/Klausenburg und der Univ. Innsbruck zu „Alternative Formen der Sexualität in der rumänischen Literatur 1945 bis heute“: Auseinandersetzung mit Heteronormativität und Geschlechterbinarität, Widerständen und Konventionen mithilfe des methodischen Repertoires der Queer Studies sowie historischen, biographischen, literaturwissenschaftlichen, textanalytischen und soziologischen Ansätzen. Leitung der Innsbrucker Arbeitsgruppe: Kordula Schnegg (Laufzeit 2014-2015)



Forschungsgruppe Auto_Biographie – De_Rekonstruktionen

Sprecherin: Ursula Schneider, Forschungsinstitut Brenner-Archiv

Inhalt: Subjekt- und Identitätskonstruktionen in autobiographischen Texten sowie in historischen und literarischen Biographien, methodische und theoretische Auseinandersetzung mit Normierungen, Geschlechterwissen in lebensgeschichtlichen Kontinuitätskonstruktionen und literarischen Autofiktionen

Auswahl von Projekten:

- Buchpublikation: „sichtbar unsichtbar. Geschlechterwissen in (auto)biographischen Texten“, Bielefeld: transcript, Präsentation des Buches am 09.12.2015
- Mai 2015: Gastvortrag Deborah Holmes (University of Kent, Canterbury): Eugenie Schwarzwald und die Misogynie der Wiener Moderne (Kooperation mit dem Forschungsinstitut Brenner-Archiv); Studientag der FG Auto_Biographie in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte / Centro di Competenza Storia regionale der Freien Universität Bozen: Auto_Biographie und Geschlecht. Methodische Probleme zur Diskussion gestellt
- Jährliche Workshops zur Vernetzung von Wissenschaftlerinnen in Innsbruck, Wien, Salzburg, Graz, Bozen (Studientag mit Gastvortrag im Sommersemester 2016 in Planung, Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte / Centro di Competenza Storia regionale der Freien Universität Bozen)



Forschungsgruppe Gender- and Queer Linguistics

Sprecher: Dennis Scheller-Boltz, Institut für Slawistik

Diese Forschungsgruppe legt den Fokus explizit auf Sprache. Im Mittelpunkt ihres Interesses stehen das interdependente Verhältnis von Sprache und Geschlecht(lichkeit) sowie die Frage, wie Geschlecht(lichkeit) durch einen heteronormativitätskritischen Ansatz in verschiedene Soziokulturen sprachlich neu verhandelt werden kann oder gar muss.

Projekte in Auswahl:

- Dennis Scheller-Boltz, Grammatikschreibung im Russischen und Polnischen aus genderlinguistischer Perspektive | gefördert von Tiroler Wissenschaftsfonds (TWF) | Laufzeit: 2015
- Claudia Posch, Institut für Sprachen und Literaturen, Bereich Sprachwissenschaft
Projekttitle: Berg & Frau. Die Korpuslinguistik als ein Werkzeug zur feministischen Diskursanalyse



Forschungsgruppe Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften

Sprecherin: Sabine Gatt, Politikwissenschaftlerin

Inhalt: Reflexion von Texten der Intersectionality-, Postcolonial- und Refugee Studies aus sozialwissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Perspektiven

Die Auseinandersetzung mit Geschlechterverhältnissen vor dem Hintergrund der globalen Migrationstatsache entspricht der thematischen Ausrichtung des Masterstudiums „Gender, Kultur und sozialer Wandel“ (Nutzung von Synergien und gegenseitige Stärkung).

Auswahl von Projekten:

- Ringvorlesung und internationale Tagung „Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften. Repräsentationen – Kritik – Differenz“ (Dezember 2014), Publikation der Tagung erscheint im Herbst 2016 in einem ÖZS-Sonderheft.
- Methodenworkshops: „Interpretative Forschungsmethoden“ mit Daniela Rothe - Guest Professor am Institut für Erziehungswissenschaft und „Ethnographie- und Biographieforschung“ mit Lena Inowlocki, Goethe-Universität Frankfurt am Main.



Forschungsnetzwerk Gender, Care and Justice

Sprecherin: Maria Wolf, Erziehungswissenschaften

Perspektiven:

Geschichte, Konzepte, Politiken, Ökonomien, Rechte, Ethiken zu Care-Arbeit

Fünf thematische Felder:

Cultures and Structures of Care, Cultures and Structures of Child Care, Cultures and Structures of Elder Care, Cultures and Structures of Self-Care, History of Health Care

Auswahl von Projekten:

- Heimgeschichtsforschung: „Regime der Fürsorge. Geschichte der Heimerziehung in Tirol und Vorarlberg (1945-1990)“
<http://www.uibk.ac.at/iezw/heimgeschichteforschung/>
- Kinderbeobachtungsstation Nowak-Vogl
<http://www.uibk.ac.at/iezw/forschungen-zur-kinderbeobachtungsstation/>



Neues Forschungszentrum „Migration & Globalisierung“

- Das neu gegründete Forschungszentrum "Migration & Globalisierung" ist Teil des Forschungsschwerpunkts "Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte" und der Interfakultären Forschungsplattform Geschlechterforschung.
- Es fungiert als eine Plattform für interdisziplinären Austausch und Zusammenarbeit, die Entwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten, die Abwicklung von Lehre und Fortbildungen, Beratungstätigkeit und Veranstaltungen.



Vortragsreihe: Innsbrucker Gender Lectures

Die **INNSBRUCKER GENDER LECTURES** verstehen sich als Diskussions- und Austauschforum. Die Vortragsreihe ermöglicht es brisante Themen in den Blick zu nehmen, diese unter geschlechterkritischer Perspektive zu diskutieren und sich über theoretische Grundlagen der inter- und multidisziplinären Geschlechterforschung auszutauschen. Zentral ist zudem Funktion der Vortragsreihe als Brücke zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Wintersemester 2015/16

- **Kate Nash**, Department of Sociology, Goldsmiths College, University of London:
Women's rights, distant suffering and neo-imperialism
Moderation: Silvia Rief, Institut für Soziologie, Universität Innsbruck
Kommentar: Nikita Dhawan, Institut für Politikwissenschaft und Leiterin der Interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung Innsbruck
- **Ursula Apitzsch**, Institut für Soziologie, Goethe Universität Frankfurt am Main:
Die „Ent-Sorgung“ (Outsourcing) von Care entlang von Geschlechter- und Armutsgrenze
Kommentar: Erna Appelt, Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck
Moderation: Maria A. Wolf, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Innsbruck



Status Quo-Analyse der Forschungsplattform Geschlechterforschung

- breit und interdisziplinär aufgestellt
- innere Kohärenz durch gemeinsame Erkenntnisziele
- innovative und gesellschaftspolitisch „brisante“ Forschungsfelder
- öffentlichkeitswirksame Vermittlungsarbeit
- starke Kopplung von wissenschaftlichem und außerwissenschaftlichem Wissen